



# Sozialcourage

Regionalbeilage

3/17

## INHALT

- I** Bundesfamilienministerin besucht HAUS TOBIAS Thomm
- II** Heilig-Rock-Tage: Inklusive Ausstellung, Nachbarschaftsfest in der Petrusstraße 22
- III** Verabschiedung Wolfgang Braun
- IV** Hebammenprojekt in der AfA, Spende an Caritas international

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Caritasverband Trier e. V.  
 Jesuitenstraße 13, 54290 Trier  
 Telefon 0651 2096-0  
 posteingang@caritas-region-trier.de  
 www.caritas-region-trier.de

Redaktion:

Simone Hänold, Andreas Schäfer

Satz und Layout:

Volker am Orde

## SPENDEN

Spendenkonto

IBAN: DE44 3706 0193 0000 2088 50  
 BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE42 5855 0130 0000 2088 50  
 BIC: TRISDE55XXX

## HAUS TOBIAS THOMM

### Hoher Besuch in der Kita

Ihr erster Besuchstermin außerhalb Berlins führte die frisch gebackene Bundesfamilienministerin Katarina Barley nach Thomm. Dort löste sie ein Versprechen ein, das sie im letzten Jahr als Schirmherrin des Benefizkonzertes der Bigband „Art of music“ zugunsten der Integrativen Kindertagesstätten HAUS TOBIAS gegeben hatte: Sie wollte sich vor Ort die besondere pädagogische Arbeit der Einrichtung ansehen. Neben den Standorten Quint und Feyen unterhält der Caritasverband Trier in Thomm eine weitere Integrative Kindertagesstätte. Die Kinder erwarteten den hohen Besuch aus Berlin mit freudiger Aufregung, doch nach den zwei Liedern zur Begrüßung war alle Anspannung verflogen. Ganz unbefangen und mit kindlicher

Neugier gingen die Kinder auf die Ministerin zu und führten sie durch die Einrichtung.

Barley zeigte sich von der pädagogischen Arbeit und der Kultur des Hauses beeindruckt: Hier richtet sich das pädagogische und therapeutische Handeln nach den Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten des einzelnen Kindes, nicht nach seinen vermeintlichen Defiziten.

Im Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Vertreterinnen des Elternausschusses betonte Barley die große Bedeutung des integrativen Ansatzes, der Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen unterschiedlichster Herkunft, Kultur und Religion gemeinsame Lernerfahrungen ermöglicht.



„Schau mal, was ich schon kann!“ – Bundesfamilienministerin Katarina Barley zu Besuch im HAUS TOBIAS in Thomm.

## II

## HEILIG-ROCK-TAGE

## Inklusive Ausstellung: „heraus gerufen – Wir wollen mitmachen“



Beitrag des Robert-Walser-Hauses: Skulptur „Der/die Getriebene“.

Die Heilig-Rock-Tage in Trier standen in diesem Jahr unter dem Synoden-Motto „herausgerufen – Schritte in die Zukunft wagen“. In diesem Kontext haben Menschen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe miteinander überlegt, was sie sich zukünftig von ihrer Kirche im Bistum Trier wünschen und was ihnen zum Thema „herausgerufen“ einfällt. Ziel war es, eine inklusive Ausstellung für die Heilig-Rock-Tage auf die Beine zu stellen.

Den Beteiligten fiel zu dem Thema einiges ein: „Heraus aus dem Schubladendenken!“, „Wir wollen zur Teilhabe eingeladen werden“, „Respekt – Miteinander – Musik – Glück“, „Dabei sein“, „Gott ruft mich aus der Dunkelheit heraus“, „Jeder Mensch hat das Recht gehört zu werden“ und vor allem: „Wir wollen mitmachen!“

Auf Grundlage dieser Überlegungen haben sich Menschen aus fünf Einrichtungen im Bistum ans künstlerische Gestalten gegeben. Sie haben Bilder gemalt, Gedanken und Wünsche aufgeschrieben, Skulpturen geschaffen, Mobilés gebastelt und noch einiges mehr.

Auch das Gemeindepsychiatrische Betreuungszentrum Robert-Walser-Haus (Saar-

burg), das zum Wohnverbund Raphaelshaus des Caritasverbandes Trier gehört, war dabei. Die Skulptur, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Robert-Walser-Hauses geschaffen haben, trägt den Titel „Der/die Getriebene“. Sie zeigt eine Person, die versucht, sich mitzuteilen. Sie wird jedoch mitunter durch die Gesellschaft – in Form der symbolisierten Eisenkugel am Fuß – gehemmt. Dabei macht die Figur sich allerlei Gedanken: „Was, wenn meine Worte im Nichts verhallen, wenn sie auf taube Ohren treffen, zwischenmenschlich nichts mehr erreichen, nichts bewirken, an der Wand zerschellen...?“

Zusammen mit den Kunstobjekten der anderen Einrichtungen war die Skulptur während der Heilig-Rock-Tage im Domkreuzgang zu bewundern. Alle Exponate zusammen zeigten die bunte Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeit und die Weite der Wünsche, Ideen, Bedarfe und Anregungen. Auf kreative Weise wiesen sie darauf hin, was Menschen mit Behinderung sich zukünftig von ihrer Kirche im Bistum Trier wünschen, wie sie gehört werden wollen und was sie zu sagen haben.

## RAPHAELSHAUS

## Die Außenwohngruppe lädt ein

Der Wohnverbund Raphaelshaus in Trägerschaft des Caritasverbandes Trier ist eine Betreuungseinrichtung für psychisch kranke Menschen und bietet neben ambulanten Hilfen und einem kleinen Wohnheim auch unterschiedliche Außenwohnformen an. Zusammen mit der Außenwohngruppe in der Petrusstraße 22 (P22) in Trier hat die Caritas-Mitarbeiterin Jill Hartmond im Rahmen ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin ein ganz besonderes Fest organisiert. Hans-Jürgen Weber, einer der Bewohner hat dazu folgenden Bericht verfasst:



### Die P22 lädt zum Nachbarschaftsfest ein

Im Rahmen des Abschlussprojektes der Heilerziehungspflege Trier, plante eine Gruppe von Bewohner/-innen der Außenwohngruppe des Raphaelshaus ein Nachbarschaftsfest. Am 26. April 2017 um die Mittagszeit ging die Feier los. Die circa 30 Leute, darunter der Chef des Raphaelshaus, Mitarbeiter und Bewohner der Außenwohngruppe, sowie Freunde und Bekannte und Nachbarn trafen sich an diesem Tag zum gemeinsamen Plausch. Das Fest war sehr erfolgreich und die Bewohner/-innen sowie die Besucher/-innen hatten einen schönen Tag.

## VERABSCHIEDUNG WOLFGANG BRAUN

## Caritasverband verabschiedet langjährigen Verwaltungsleiter



Wolfgang Braun (Mitte), langjähriger Leiter der Verwaltung des Caritasverbandes Trier, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Die Verwaltung geht über in die Hände von Annemarie Egner. Jürgen Leitzgen übernimmt von Braun die Geschäftsführung der Caritas-Werkstätten für behinderte Menschen.

Im Rahmen einer Feierstunde in den Caritas-Werkstätten hat der Caritasverband Trier seinen langjährigen Verwaltungsleiter Wolfgang Braun verabschiedet. Braun, der 1982 zum Verband kam, war im Laufe seiner Caritas-Tätigkeit auch Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten Trier, Mit-Geschäftsführer der Kinderfrühförderung und des Sozialpädiatrischen Zentrums, Vorstandsmitglied der Ökumenischen Sozialstation Trier, Geschäftsführer des Integrationsbetriebes Tact sowie von 1992 bis 2011 stellvertretender Caritasdirektor.

### Pionierarbeit geleistet

„Wie kaum jemand sonst hat er über Jahrzehnte die Geschichte des Verbandes mitgeprägt“, so Caritasdirektor Dr. Bernd Kettern in seiner Laudatio. Braun sei ein „Optimist gerade in Krisenzeiten; jemand, der einem zur Seite steht, auch dann, wenn es schwierig wird“. Kettern würdigte zudem, wie auch Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrem Grußwort, die Pionierarbeit, die Braun in diesen Jahren leistete: Sämtliche genannte Einrichtungen und Unternehmen galt es nämlich von der Pike auf aufzubauen und erfolgreich zu positionieren.

Birk, die nicht nur für die Stadt sondern auch für den Landkreis sprach, betonte zudem die gute Zusammenarbeit. Die hob auch Ulrich Schwarz hervor, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werke Trier, der stellvertretend für den Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen sein Grußwort sprach. Weitere Gratulanten waren Michael Gentgen,

Vorsitzender der Mitarbeitervertretung des Caritasverbandes, sowie Bernd Petri vom Werkstattatrat.

### Aufgaben neu verteilt

Neben der Verabschiedung von Wolfgang Braun stand auch die Begrüßung seiner Nachfolger auf dem Programm. Kettern hieß Annemarie Egner als neue Abteilungsleiterin der Verwaltung des Verbandes willkommen. Die Volkswirtin übernimmt zudem die Geschäftsführung des Integrationsunternehmens Tact. Als neuen Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten Trier begrüßte Kettern Jürgen Leitzgen. Der Betriebswirt hatte bereits Ende 2015 die Leitung der Werkstätten übernommen und dabei, so Kettern, hervorragende Arbeit geleistet. In seiner anschließenden Dankesrede, in der er verschiedene Stationen seiner Tätigkeit im Caritasverband Revue passieren ließ, betonte Braun die Bedeutung der Mitarbeiterschaft und Dienstgemeinschaft. Sie seien das Kapital des Verbandes. Egner und Leitzgen bedankten sich ihrerseits für das ihnen entgegen gebrachte Vertrauen.

Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte Caritakt, der integrative Chor der Caritas-Werkstätten. Im Anschluss konnten die zahlreichen Gäste Köstlichkeiten aus der Werkstattküche kosten.



Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte Caritakt - der integrative Chor der Caritas-Werkstätten Trier.

## IV

AFA LUXEMBURGER STRASSE

## Hebammenprojekt: Zum Jubiläum eine Ruheoase



*Ein Ort zum Entspannen, zum Ausruhen und zum Austausch soll sie sein: Die vom Hebammenprojekt eingerichtete Ruheoase.*

Die Umstände einer Flucht sind meist prekär. Auch das Leben in den Erstaufnahmeeinrichtungen ist – trotz aller Bemühungen – alles andere als komfortabel. Für schwangere Frauen und junge Mütter sind diese Situationen besonders belastend.

Seit einem Jahr gibt es daher in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Luxemburger Straße (Afa Lux) in Trier ein Hebammen-Projekt: Einmal in der Woche kommt die Hebamme Lisa Wollenschläger in die durch den Caritasverband Trier betreute Einrichtung und trifft sich mit Schwangeren und jungen Müttern. Unterstützt durch Dolmetscherinnen spricht sie mit den Frauen über Themen wie „Geburt in Deutschland“, das hiesige Versorgungssystem für Kinder, über Stilltechniken und Ernährung. „Auch individuelle Gespräche, Wochenbettbegleitung und Zugang zu frühen Hilfen sind möglich“, erläutern Sandra Gomes-Nauheimer und Iris Komora-Rosar, die für die Caritas das Projekt begleiten.

Zum einjährigen Jubiläum wurde nun eine „Ruheoase“ eingeweiht – ein selbst angelegter kleiner Garten mit Sitzgelegenheit und Tisch. Es soll ein Platz sein für die Frauen, zum Ausruhen und zum Austausch.

### Von anderen Kulturen lernen

Bei der kleinen Jubiläumsfeier stellt Wol-

lenschläger fest, dass sie bei ihrer Tätigkeit in der Afa Lux oft darüber gestaunt hat, wie die Frauen die Situation meistern. Und dass sie durch ihre Arbeit mit den geflüchteten Frauen viel über andere Kulturen und ihren Umgang mit Schwangerschaft und Geburt gelernt hat. Gerade das – das Von-Einander-Lernen und das Wissen, nicht allein zu sein – sei auch für die Frauen selbst wichtig, betont Gomes-Nauheimer. Gleichzeitig nutzt sie die Gelegenheit, um sich bei Lisa Wollenschläger für ihren vielseitigen und tatkräftigen Einsatz zu bedanken.

Teil der Feier ist auch ein Besuch bei dem Apfelbaum, der im letzten Jahr, am Anfang des Projekts, als Symbol für das Leben gepflanzt worden war und der jetzt schon erste Früchte trägt. Wie im Vorjahr banden die Frauen bunte Bänder an den Baum, ein jedes verbunden mit einem Wunsch für die Kinder.

### Schließung Afa Lux

Wie im Juni bekannt wurde, wird das Land Rheinland-Pfalz aufgrund sinkender Flüchtlingszahlen verschiedene Aufnahmeeinrichtungen schließen. Auch die Afa Lux wird voraussichtlich zum 31. Januar 2018 ihre Arbeit einstellen.

SPENDENÜBERGABE

## Gegen den Hunger in Ostafrika

Der Osten Afrikas erlebt derzeit eine beispiellose Dürre. In manchen Ländern sei die Lage mit „fatal“ oder „verheerend“ nicht „ansatzweise realistisch beschrieben“, heißt es bei Caritas International. Allein in Kenia und dem Südsudan haben rund sieben Millionen Menschen nicht ausreichend zu essen, erklärt die Freiburger Organisation und beruft sich hierbei auf Zahlen der Vereinten Nationen.

Angesichts der akuten Not in Ostafrika habe man sich entschlossen, die traditionelle Weihnachtsspende für 2017 vorzuziehen, erklärte Werner Schmitz, Hausoberer der Barmherzigen Brüder Schönfelderhof. Seine Einrichtung betreibt an zehn Standorten in der Region Trier gemeindepsychiatrische Angebote. „Die Menschen in den von der Dürre betroffenen Gebieten benötigen unsere Hilfe so schnell wie möglich, deshalb konnten und wollten wir nicht damit warten, unseren Beitrag zu leisten“, so Schmitz. Seiner Initiative schloss sich spontan das Trierer Brüderkrankenhaus an – wie der Schönfelderhof Teil der BBT-Gruppe – und stockte die Spende auf. Ebenfalls mit an Bord ist der Caritasverband Trier. Die drei Partner stellen gemeinsam insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung.



*Hilfe dringend benötigt:  
Dürrekatastrophe in Ostafrika.*

Im Rahmen der offiziellen Spendenübergabe haben Jörg Schaper und Andreas Brender von Caritas International im Albertus-Magnus-Saal des Brüderkrankenhauses im Rahmen eines Vortrags die Arbeit von Caritas international vorgestellt. Im Fokus stand hierbei die aktuelle Situation in Ostafrika, wohin die Spende fließen wird.